22. November 2026

**Christkönigssonntag**

Lesejahr A

*1. Lesung:*
*Ezechiel 34,11-12.15-17a*

*2. Lesung:*
*1. Korinther 15,20-26.28*

*Evangelium:*
*Matthäus 25,31-46*



*Ildiko Zavrakidis*

» Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. «

## Christus König

**Ein anderes Verständnis von Macht:** Jesu Königtum unterscheidet sich grundlegend von irdischer Macht. Er herrscht nicht durch Unterdrückung, Befehle oder militärische Stärke, sondern durch Liebe, Barmherzigkeit, Sanftmut und Dienst am Nächsten.

**Der leidende König:** Sein Thron ist das Kreuz. Er beweist seine Königswürde gerade dadurch, dass er sich für die Menschen hingibt, leidet und stirbt.

**Gegenentwurf zur Welt:** Das Fest erinnert daran, dass menschliche Ideologien, Staaten und Diktaturen vergänglich sind, während das Reich Gottes (das in den Herzen der Menschen beginnt) Bestand hat.

**Blick auf das Ende der Zeit:** Da das Christkönigsfest am Ende des Kirchenjahres gefeiert wird, richtet es den Blick auf die Vollendung der Schöpfung und darauf, dass Christus am Ende das letzte Wort haben wird.

GE..... der Woche



Bild: KI, Text: W. Hummel

Foto: Peter Kane




**König von Himmel und Erde.**
**König von Herz und Seele.**
**Mein und dein König.**
**König gestern, heute und in Ewigkeit**
**König hier und überall.**

Bibelwort: **Matthäus 25,31-46**

## Beim WORT nehmen

*Das 25. Kapitel des Matthäusevangeliums hat es wirklich in sich. Das ist keine Wohlfühl-Literatur. Zuerst das Gleichnis von den törichten und klugen Jungfrauen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Törichten nicht doch noch eine Chance bekommen – und verdient haben. Und beim Gleichnis mit den Talenten liegen meine Sympathien bei dem Ängstlichen. Jesus fordert Entschlossenheit und Engagement, aber was ist mit den Unentschlossenen und Trägen? Gehören sie – und damit bin ich im Evangelium zum Christkönigssonntag – zu denen, die auf die linke Seite gehören, zu den Böcken, die Jesus verflucht und ins ewige Feuer schickt. Mir widerstrebt das, ich will Jesus nicht so wörtlich nehmen, doch zugleich sehe ich die Gefahr, seine Worte weichzuspülen, die Latte des Glaubens so tief zu hängen, dass ich gemütlich drübersteigen kann. Das kann es nicht sein und das will ich auch nicht. Mein Dilemma am letzten Sonntag des Kirchenjahres. Ein Dilemma, das ich für mich nicht auflösen kann, das ich mitnehme in das neue Kirchenjahr, in den Advent, das ich mitnehme in den Stall und an die Krippe. Und das mich piekt und stört wie ein hartes Stück Stroh …*

*Michael Tillmann*